

Schumann
Poems of Maria Stuart, Op. 135
Abschied von Frankreich

(trans. Vincke)

Op. 135, No. 1

Ziemlich langsam

p

Ich zieh da-hin, da -

hin! A - - - de, mein fröh-lich Fran - ken-

land, wo ich die lieb - ste Hei - mat fand, du

— mei-ner Kind-heit Pfle - ger - in! A - de, du Land, du

schö - - - ne Zeit, mich trennt das Boot vom Glück so

cresc.

cresc.

weit! Doch trägt's die Häl - fe nur von mir; ein

Teil für im-mer blei-bet dein, mein fröh - - lich Land, der sa - ge dir, des

sfp

an - dern ein - - ge - denk zu sein! A -

fp

fp

p

*

de, a - de!

Nach der Geburt ihres Sohnes

(Maria Stuart)

Langsam

Herr Je - su Christ, den sie ge - krönt mit Dor-nen, be-schüt-ze die Ge-

burt des hier Ge - bor - nen. Und sei's dein Will, laß sein Geschlecht zu -

gleich lang herrschen noch — in diesem Königreich. Und alles, was ge-schieht in sei-nem

Na - men, sei dir zu Ruhm und Preis und Eh - re, A - men.

An die Königin Elisabeth

(Maria Stuart)

Leidenschaftlich

Nur ein Ge - dan - ke, der mich freut und quält,
hält ewig mir den Sinn ge - fan - gen, so daß der Furcht und Hoffnung Stim - men klan - gen,
als ich die Stun - den ru - he - los ge - zählt. Und wenn mein
Herz dies Blatt zum Bo - ten wählt, und kündet euch zu sehen, mein Ver - langen, dann, teure
Schwe - ster, faßt mich neu - es Ban - gen, weil ihm die Macht, es zu be -

wei - sen, fehlt. Ich seh, den Kahn im Ha-fen fast ge-bor-gen, vom

Sturm und Kampf der Wo-gen fest ge-hal-ten, des Him-mels heit-res Ant-litz

nacht-um-graut. So bin auch ich be-wegt von Furcht und Sor-gen,

vor euch nicht, vor euch nicht, Schwester. Doch des Schick-sals Wal-ten zer-reißt das

Se-gel oft, dem wir ver-traut, dem wir ver-traut.

Abschied von der Welt

(Maria Stuart)

Langsam

Was nützt die mir noch zu-gemess-ne Zeit? Mein Herz er-

starb für ir-di-sches Be-geh-ren, nur Lei-den soll mein Schat-ten nicht ent-

beh-ren, mir blieb al-lein die To--des-freu-dig-keit.

Ihr Fein-de, laßt von eu-rem Neid: mein Herz ist

ab-ge-wandt der Ho-heit Eh-ren, des Schmer-zes Ü-ber-maß wird mich ver-

zeh-ren bald geht mit mir zu Gra-be Haß und Streit. Ihr

Freun-de, die ihr mein gedenkt in Lie-be, erwägt und glaubt, daß oh-ne Kraft und Glück

kein gutes Werk mir zu voll-en-den bliebe. So wünscht mir bess-re Ta-ge nicht zu-

rück, und weil ich schwer ge-stra-fet werd hie-nie-den, er-fleht mir meinen Teil am

ew-gen Frie--den!

Gebet

(Maria Stuart)

O Gott, mein Ge - bie - ter, ich hof - fe auf dich! O Je - su, ge -
 lieb - ter, nun ret - te du mich! Im har - ten Ge - fäng - nis,
 in schlim - mer Be - dräng - nis er - seh - - ne ich dich; in
 Kla - gen dir kla - gend, im Stau - be ver - za - gend, er - hör, ich be -
 schwö - re, und ret - - - te du mich!